

Erfahrungsbericht: Erasmus+ Praktikum im Büro des German Marshall Fund of the United States in Brüssel

Vorbereitung und Planung

Nach ausgiebiger Recherche bewarb ich mich im Mai 2016 für ein Praktikum im Brüsseler Büro des German Marshall Fund of the United States (GMF, www.gmfus.org). Nach einem Skype-Interview Mitte Juni erhielt ich die Zusage für den Praktikumsplatz und begann die notwendigen Unterlagen für die Erasmus+ Förderung zusammenzustellen. Ich erhielt meinen Vertrag aus Brüssel und füllte gemeinsam mit meinem Betreuer das Learning Agreement aus. Insgesamt war sowohl der Bewerbungsprozess bei GMF als auch der für die Erasmusförderung sehr unkompliziert. Die erste Rate der Förderung erhielt ich bereits gegen Ende September, da mein Praktikum Mitte Oktober begann. Ich reiste mit dem Zug nach Brüssel und hatte mich bereits um eine Unterkunft gekümmert. Ansonsten musste ich nicht viel vorbereiten, da ich in Belgien meine Krankenversicherung und mein Bankkonto weiter nutzen konnte.

Unterkunft

Auf Empfehlung einer Freundin, wohnte ich für die ersten 3 Monate meines Praktikums im Insitut des Affaires Culturelles (ICA) (<http://www.icab.be/>), ein Wohnheim für junge Leute/Praktikanten, die nur für begrenzte Zeit in Brüssel leben. Man hat ein Einzelzimmer, das mit Bett, Schrank und Schreibtisch möbliert ist und in dem sich ein Waschbecken befindet. Toiletten und Duschen teilt man mit den anderen Leuten auf dem Flur. Insgesamt leben im ICA ca. 40 Leute und ein Grossteil davon sind Praktikanten oder Studierende. Frühstück und Abendessen bekamen alle gemeinsam im Speisesaal, und man konnte sich für Mittags ein Sandwich zum mitnehmen machen. Man hatte zwar sonst kaum Ausgaben, aber ich würde trotzdem sagen, dass das ICA für Brüsseler Verhältnisse etwas teurer ist mit 625€ pro Monat. Wenn man niemanden kennt, ist das ICA aber eine gute Anlaufstelle, da man direkt Leute kennenlernt und alle in einer ähnlichen Situation sind. Nach ein paar Wochen ist es allerdings etwas anstrengend immer zum Abendessen zurück zu sein und keine eigene Küche oder eigenes Bad zu haben. Nach den Weihnachtsfeiertagen bin ich umgezogen in eine Einzimmerwohnung, die ich von einem belgischen Studierenden untergemietet hatte. Diese habe ich über eine der zahlreichen Facebookgruppen gefunden. Ich habe einen Vertrag zur Zwischenmiete unterschrieben und mit dem eigentlichen Vermieter hatte ich kaum Kontakt. Hier war meine Miete 395€ im Monat, was für Brüssel im normalen Bereich liegt. Insgesamt habe ich mich dort sehr wohlgeföhlt. Brüssel ist keine riesige Stadt und ich konnte von beiden meiner Unterkünfte zu Fuss ins Büro gehen (10 – 15 Minuten Fussweg). Es gibt viele Supermärkte und Wochenmärkte, aber die Lebenshaltungskosten sind generell

etwas höher als in Deutschland. Im Europaviertel lässt es sich gut leben, aber am Wochenende hat dort alles geschlossen, viele Läden und Restaurants sogar schon Samstags.

Praktikum

Mein Praktikum beim German Marshall Fund kann ich nur empfehlen. GMF ist ein „public policy think tank“, also eine sogenannte Denkfabrik, die sich für transatlantische Zusammenarbeit in allen Bereichen einsetzt. Das Brüsseler Büro ist GMF's zweitgrösstes, nach dem Hauptbüro in Washington D.C. und es gibt noch acht weitere Büros in Europa. Während meiner Zeit waren immer 4 – 5 Praktikanten tätig. Zu meinen Aufgaben zählten u.a. Recherche, Events organisieren, Gästelisten managen, Veranstaltungsräume buchen, Blogposts entwerfen, Veranstaltungen besuchen und Notizen machen, Terminplanung meines Betreuers, und generelle administrative Tätigkeiten, sowie einmal pro Woche der Empfangsdame auszuweichen. Ausserdem lernte ich mit der Datenbank und dem Online Event Management Tool zu arbeiten. Die Arbeitszeiten waren relativ entspannt. Da wir intensiv mit dem Büro in den USA zusammenarbeiten, kamen die meisten Kollegen erst zwischen 9:30 und 10:30. Es war auch nie ein Problem falls ich einmal einen Tag frei nehmen wollte. Mein Betreuer war immer nett und hilfreich und insgesamt habe ich mit allen Kollegen sehr gut verstanden. Ich habe mich dort von Anfang an sehr wohl gefühlt. Man wird als Praktikant sehr gut behandelt und bekommt einen guten und intensiven Einblick in die Arbeits- und Funktionsweise des Instituts. Ich fühlte mich schnell wie ein Teil des Teams und habe meine Zeit bei GMF sehr genossen. Das Praktikum hat mir sehr viel beigebracht und mir ermöglicht viele spannende Veranstaltungen zu besuchen und jede Menge interessante Menschen kennenzulernen.

Alltag und Freizeit

Brüssel ist eine tolle Stadt für Praktikanten und junge Leute generell. Es ist eigentlich immer etwas los. Es gibt viele Konzerte, Kinos, Ausstellungen und politische Veranstaltungen. Viele Praktikanten gehen jeden Donnerstag zum Place du Luxembourg zur Happy Hour, was mittlerweile ein Kult-Event unter Brüsseler Praktikanten geworden ist. Man kann ausserdem sehr günstig Tagesausflüge in andere belgische Städte machen, wie zum Beispiel Ghent, Brügge oder Antwerpen.

Fazit

Insgesamt habe ich meine Zeit in Brüssel und bei GMF sehr genossen. Das Praktikum war inhaltlich genau das richtige für mich, und meine tollen Kollegen und gute Lebenssituation haben meinen Aufenthalt hier perfekt gemacht. Meine beste und schlechteste Erfahrung gleichzeitig war GMF's Brussels Forum, bei dem ich eine wichtige Rolle übernehmen durfte, aber deshalb konnte ich eine Woche lang jeden Tag nur 3-4 Stunden schlafen, was das ganze unglaublich anstrengend gemacht hat. Es war insgesamt eine sehr abwechslungsreiche und lehrreiche Zeit und eine Erfahrung, die ich jederzeit gerne wieder machen würde.